

DIRECT ACTION - DIREKTE AKTIONEN

Direkte Aktionen wirken als direkte Intervention, als direkter und unvermittelter Eingriff in ökonomisches oder politisches Wirken. Betroffene Menschen werden **unmittelbar** und **selber** zur Durchsetzung ihrer Interessen tätig, anstatt darauf zu hoffen und zu warten, dass die staatlichen oder relevanten Instanzen dies möglicherweise irgendwann tun.

Es gibt gewaltfreie Direkte Aktionen, jedoch auch nicht gewaltfreie – wobei die Meinungen stark auseinander gehen, was zu Gewalt zählt und was nicht. Zählt zum Beispiel die Beschädigung fremden Eigentums dazu?

Ziel von Direkten Aktionen ist es, ein existierendes Problem aufzuzeigen, alternative Lösungen sichtbar zu machen, oder Alternativen zum Status quo hervorzuheben.

Die wohl bekanntesten Beispiele, bei denen gewaltfreie Direkte Aktionen zielführend eingesetzt wurden, waren der indische Unabhängigkeitskampf und die Bürgerrechtsbewegung in den USA.

“Nonviolent direct action seeks to create such a crisis and foster such a tension that a community which has constantly refused to negotiate is forced to confront the issue. It seeks so to dramatize the issue that it can no longer be ignored”

Wird üblicherweise benutzt um:

- Dinge abzuschalten/ zu unterbrechen (Intervention)
- Räume/Plätze/Zeiten zu öffnen, zu lockern, Zeit zu gewinnen
- neue Möglichkeiten & Alternativen zu demonstrieren
- etwas zu verteidigen
- etwas zu unterbinden/verhindern
- das öffentliche Interesse auf etwas zu richten

Direkte Aktionen stehen somit dem Herzstück von gesellschaftlichem Wandel sehr nahe. Gleichzeitig beinhaltet eine Direkte Aktion meist einen kollektiven Interessensausdruck; hier wirken Menschen zusammen, wird mehr Stärke generiert, ohne dass Macht an eine vermittelnde Person abgetreten wird; Entscheidungen werden somit im besten Fall kollektiv und hierarchiefrei getroffen. Es ist wichtig, vorher genau zu besprechen, wie weit jede einzelne Person zu gehen bereit ist; rechtliche wie auch persönliche Grenzen betreffend. Dies sollte eingehend besprochen und geplant werden.

Direkte Aktion wird oft mit einem rechtlichen Konflikt oder auch späteren Festnahmen assoziiert; dies kann eine Folgeerscheinung sein, sollte aber niemals das Ziel einer direkten Aktion sein. Kluge direkte Aktionen schätzen Machtgefüge realistisch ein und versuchen sie für sich zu benutzen, bzw. sie zu verschieben. Ein Direct Action Training ist sinnvoll, um Situationen, Konfrontation mit der Polizei und den Umgang als Gruppe damit zu üben und Sicherheit zu erlangen. Wichtig ist ein fundiertes Wissen zu der jeweiligen Rechtslage, in der man sich bewegt.

Beispiele für Direct Action im landwirtschaftlichen Kontext sind bspw. Feldbefreiungen, Feldbesetzungen, Bäume retten durch daran festketten, Castor-Transporte verhindern, Blockaden, das Aneignen von Flächen zur alternativen Nutzung, etc.